

Hallische Zeitung

im G. Schweigschle'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigschle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellober Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 246.

Halle, Sonntag den 20. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Octbr. Der heute ausgegebene „Staats-Anz.“ enthält folgenden königl. Amnestie-Erlass:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. wollen, in Ausführung der in Unserem Erlasse vom 12. Januar d. J. verheißenen weiteren Gnadenbewilligung:

I. denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage wegen einer der nachstehend aufgeführten strafbaren Handlungen:

1) eines Vergehens gegen das Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung Seite 273),

2) eines Vergehens gegen die Verordnung vom 11. März 1850 über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungs-Rechts (Gesetz-Sammlung Seite 277),

3) eines Vergehens gegen den §. 1 des Gesetzes vom 31. März 1837 über die Strafe der Widersetzlichkeit bei Forst- und Jagd-Verbrechen (Gesetz-Sammlung Seite 67),

4) der fahrlässigen Körperverletzung (§. 193 des Strafgesetzbuchs) oder eines Vergehens gegen die §§. 199 bis 202 einschließl. daselbst,

5) des Zweikampfs oder eines durch Mitwirkung bei demselben verübten Vergehens,

6) eines Vergehens gegen den §. 110 des Strafgesetzbuchs, in sofern die Verurtheilten sich bereits im Inlande befinden oder binnen sechs Monaten zurückkehren,

7) einer Uebertretung (§. 1 des Strafgesetzbuchs Absatz 3), sie mag in allgemeinen Gesetzen oder in Verordnungen für gewisse Bezirke mit Strafe bedroht sein,

durch endgültige Entscheidung verurtheilt worden sind, die noch nicht vollstreckten Geld- und Freiheitsstrafen unter Niederschlagung der noch rückständigen Kosten erlassen.

II. In gleichem Umfange wollen Wir solchen Verurtheilten Gnade bewilligen, gegen welche wegen anderer, in obiger Nummer I. nicht besonders bezeichneter Vergehens (§. 1 des Strafgesetzbuchs Absatz 2) eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als sechs Wochen oder eine Geldbuße von nicht mehr als fünfzig Thalern, oder beide Strafen vereinigt verhängt worden sind.

Ist die Verurtheilung wegen mehrerer strafbaren Handlungen in Einer und derselben Entscheidung erfolgt, so findet diese Bestimmung nur dann Anwendung, wenn die verhängte Gesamtstrafe das bezeichnete Maas nicht übersteigt.

III. Vorsätzliche Mißhandlungen, Beleidigungen der Ehre und einfache Beleidigungen (Theil zwei, Titel dreizehn, Titel sechszehn §§. 187, 190, 192, 196 und Theil drei, Titel drei §. 343 des Strafgesetzbuchs) bleiben von diesen Unseren Gnadenbewilligungen ausgeschlossen, es sei denn, daß der Schuldige die Verzichtleistung des Verletzten oder Beleidigten auf seine Bestrafung dem Gerichte beibringt.

IV. Insofern in einem der unter der Nummer II. aufgeführten Fälle zugleich auf Untertragung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte oder auf Stellung unter Polizei-Aufsicht erkannt worden ist, wollen Wir den begnadigten Personen zugleich die sofortige Wiederausübung der Ehrenrechte gestatten und die Polizei-Aufsicht aufheben.

V. Soweit dritten Personen aus einem Strafurtheil gesetzlich ein Anspruch erwachsen ist, wie bei Holzdiebstählen an Gemeinde- oder Privat-Eigenthum (§. 42 des Gesetzes vom 2. Juni 1852, Gesetz-Sammlung Seite 305), behält es dabei sein Bewenden.

VI. Wegen der gleichzeitigen Amnestie bezüglich der in der Armee und Marine vorgekommenen Vergehens und Uebertretungen haben Wir an den Kriegs- und Marine-Minister heute besondere Dekrete erlassen.

VII. Ingleichen ist es Unser Wille gewesen, daß auch solche schwerere Verbrecher, welche durch ihre Führung und sonstige zu ihren Gunsten sprechende Umstände einer Begnadigung würdig waren und der Freiheit ohne Besorgniß zurückgegeben werden können, Unserer Gnade theilhaftig würden. Auf Grund der in den einzelnen Fällen angefertigten Prüfung haben Wir nach dem Antrage Unseres Justiz-Ministers die speziellen Befehle zur Freilassung dieser Gefangenen ertheilt.

Unser Staats-Ministerium hat für die schnelle Banntmachung und Ausführung dieses Unseres Erlasses Sorge zu tragen.
Königsberg, den 18. October 1861.

Wilhelm.

von Auerswald. von der Heydt. von Patow. Pückler.
von Bethmann-Hollweg. Graf Schwerin. von Koon.
von Bernuth.

An das Staats-Ministerium.

Königsberg, Freitag d. 18. Oct. (Tel. Dep. d. W. T. B.)

Am frühen Morgen bereits verkündeten Kanonensalven und die Glocken der Kirchen die hohe Feier des Tages. Als erneut gegen 9 1/2 Uhr der Klang der Glocken erkante, waren Straßen und Plätze in der Umgebung des königlichen Schlosses von dichten Menschenmassen besetzt. Von zweiten Seiten waren die zur Krönungsfeier Entbotenen mit großem Glanze ins königliche Schloß getreten, wo die Truppen mit ihren Fahnen und Standarten Spalier gebildet und die Innungen und Gewerke mit ihren Insignien sich aufgestellt hatten. Gegen 10 Uhr waren Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ins Thronzimmer eingetreten. Die hohen Gäste aus souverainen Häusern und die Botschafter der auswärtigen Mächte hatten sich ungefähr um dieselbe Zeit zu Wagen nach dem königlichen Schloße begeben und Platz in der königlichen Loge der Schloßkirche genommen. Kurz nach 10 Uhr erhoben sich Sr. Majestät der König zur Krönungsfeier und unmittelbar hierauf Ihre Majestät die Königin. Diezüge, welche sich aus den königlichen Gemächern über die große Freitreppe und den Krönungsweg nach der Schloßkirche bewegten, waren dem Festprogramme gemäß geordnet. Der bei denselben entfaltete königliche Glanz troff jeder Schilderung. Nach vollendeter kirchlicher Feier folgte die Krönungsfeier. Das Läuten der Glocken und das Donnern der Kanonen verkündeten weithin den Augenblick, in dem Seine Majestät die Krone des Königreichs sich auf das Haupt gesetzt. Nachdem Seine Majestät die Krone auf das Haupt Ihrer Majestät der Königin gesetzt, knieeten Beide Majestäten vor dem Altare nieder und sprach der konsekrirende Geistliche den Segen. Feierlich khrte der Zug um 12 Uhr nach dem Schloße zurück, wo Seine Majestät der König im Thronsaale den Thron bestieg und die katholische Geistlichkeit und die ehemaligen reichständischen Fürsten und Grafen empfing. Kardinal Segen hielt die Ansprache für die katholische Geistlichkeit, Fürst Solms-Lyck für die Reichsunmittelbaren. Der feierliche Zug begab sich hierauf nach der Throntribüne, wo Seine Majestät, umgeben vom ganzen Hofe, den Ministern und den geladenen Zeugen die Ansprachen der Präsidenten der Landtagshäuser und des Grafen Dopna-Laud als Vertreter der Ständischen Zeugen entgegen nahmen.

Seine Majestät der König sprach darauf: „Von Gottes Gnaden tragen Preußens Könige seit 160 Jahren die Krone. Nachdem durch zeitgemäße Einrichtungen der Thron umgeben worden ist, besteiige Ich als erster König denselben. Aber eingedenk, daß die Krone nur von Gott kommt, habe Ich durch die Krönung an geheiligter Stätte bekundet, daß Ich sie in Demuth aus seinen Händen empfangen habe. Die Gebete Meines Volkes, Ich weiß es, haben Mich bei diesem feierlichen Akte umgeben, damit der Segen des Allmächtigen auf Meiner Regierung ruhe. Die Liebe und Anhänglichkeit, welche Mir seit Meiner

Thronbesteigung erwiesen wurde und die Mir so eben in erhebender Weise befundet wird, sind Mir Bürge, daß Ich unter allen Verhältnissen auf die Treue, Ergebung und Opperwilligkeit Mein s Volks rechnen kann. Im Vertrauen darauf habe Ich den althergebrachten Erbthronerbes und Unterthaneneid Meinem treuen Volke erlassen können. Die wohlthunenden Beweise jeder Liebe und Anhänglichkeit, die Mir jüngst bei einem verhängnisvollen Ereignisse zu Theil worden, haben dieses Vertrauen bewährt. Gottes Vorsehung wolle die Segnungen des Friedens dem theuren Vaterlande lange erhalten. Vor äußeren Gefahren wird Mein tapferes Heer dasselbe schützen. Vor inneren Gefahren wird Preußen bewahrt bleiben, denn der Thron seiner Könige steht fest in seiner Macht und in seinen Rechten, wenn die Einheit zwischen König und Volk, die Preußen groß gemacht hat, bestehen bleibt. So werden wir auf dem Wege beständigeren Rechts den Gefahren einer bewegten Zeit allen drohenden Stürmen widerstehen können. Das wolle Gott!"

Hierauf verlas der Minister des Innern die Stiftung des Großkreuzes des rothen Adlerordens, eines Kronenordens, und die Erweiterung des Hohenzollern-Ordens, dann ein Amnestiedekret, die Ständeveränderungen und Ordensverleihungen. — Seine Majestät der König kehrte nach dreimaligem Neigen des Scepters unter unendlichem Jubel nach dem Schlosse zurück und weithin wiederhallte der Ruf des Reichsheroolds: „Es lebe der König Wilhelm!"

Die am 16. October Vormittags, nach dem feierlichen Abbräumen der 150 Fahnen und Standarten der Armee in das Schloß zu Königsberg, den dort versammelten kommandirenden Generalen, General-Inspecteurs, Inspecteurs, Generalen und Stabs-Offizieren, unter denen sich die sämmtlichen Regiments-Commandeurs der ganzen Armee befanden, — gehaltene Anrede Seiner Majestät des Königs lautete:

„Ich habe Sie hier versammelt, um einer Feier beizuwohnen, die zu den seltensten in der Geschichte gehört. Ein solcher Moment tritt nur dann ein, wenn tiefe Trauer ihm vorhergegangen ist, wie eine solche uns Alle in tiefstem Herzen bewegt hat. Jetzt richten wir den Blick getrost zum Himmel, hoffend, daß Er Preußen segnen und schützen möge, wie bisher. Ein Anblick, wie wir ihn hier so eben gehabt, ist noch nie dagewesen und kehrt so leicht nicht wieder. Ich habe die Fahnen und Sie, meine Herren, als die höchstgestellten Generale der Armee und sämmtliche Regiments-Commandeure versammelt, um im Namen der Armee Zeugen der hochwichtigen Feier zu sein, welcher wir entgegengehen. Von Gottes Händen ist Mir die Krone zugefallen, und wenn Ich Mir dieselbe von Seinem geweihten Tische auf das Haupt setzen werde, so ist es Sein Segen, der sie Mir erhalten wolle! Sie zu vertheidigen ist die Armee berufen und Preußens Könige haben die Treue derselben noch nie wanken sehen. Sie ist es gewesen, welche den König und das Vaterland in den unheilvollsten Stürmen erst vor Kurzem gerettet und seine Sicherheit besetzt hat. Auf diese Treue und Hingebung rechne auch Ich, wenn Ich sie aufrufen müßte, gegen Feinde, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Mit diesem unerschütterlichen Vertrauen sehe Ich als König und Kriegsherr auf Meine Armee. Ihnen, Herr Feldmarschall, reiche Ich für alle Anwesenheit die Hand, für Sie Alle, die Ich in Mein Herz schliesse.“

Der Feldmarschall, Freiherr v. Wrangel, erwiderte auf diese königlichen Worte ungefähr: „Wir sind tief ergriffen von den Worten Ew. Majestät, wie von dem Anblick der so zahlreich hier versammelten Fahnen und Standarten der Armee. Aber wir danken Ew. Majestät nicht allein dafür, daß wir zu Zeugen dieser denkwürdigen Feier berufen worden sind, sondern auch für das große Werk Ew. Majestät, die Verstärkung der Armee, und ich fühle mich im Sinne aller Anwesenden berechtigt, es auszusprechen, daß Jeder von uns vor Eifer brennt, diesen Dank auch durch Thaten zu beweisen.“

Berlin, d. 18. October. Heute sind vor Beginn des Gottesdienstes die Militärs, welche Disciplinar-Estrafen zu verbüßen haben, auf Grund Allerh. Befehls aus dem Arrest entlassen und die Strafe ihnen erlassen worden.

Die „Wiener Correspondenz“ erklärt das Gerücht von einer Reise des Kaisers nach Berlin als unbegründet.

Aus Dessau vom 16. d. meldet die „B. B. Z.“: Die Hauptverhandlung in dem heute begonnenen Nuland'schen Prozesse wurde aufgehoben, da mehrere der wichtigsten Zeugen und auch zwei der geladenen Sachverständigen nicht erschienen waren. Der Termin ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Präsident Nuland war in Begleitung eines Vertheidigers, des Ministerialraths Köppe, persönlich in dem Termine anwesend.

Ungarn.

Peßth, d. 17. October, Abends. (Tel. Dep.) Dem Administrator Rapp ist eine Kagenmusik gebracht worden. Die Polizeiwache und das Militär waren ausgerückt; die Menge zerstreute sich, nachdem einige Schüsse gefallen. Es ist Niemand verundet worden. Truppenabtheilungen haben die umliegenden Straßen besetzt und es herrschte später vollkommene Ruhe.

Italien.

Die „Patrie“ macht zu der Nachricht von dem französischen Truppenwechsel und der Verlängerung der Verträge der Militärversicherung in Rom die boshaftige Bemerkung gegen die italienische Regierung: „Die neuen Verträge sind auf ein Jahr abgeschlossen, was genussam anzusehen, daß die Verlängerung des jetzigen Status quo in Rom auf unbestimmte Zeit geht.“ Auch der „Independance Belge“ wird aus Paris mitgetheilt, daß seit geraumer Zeit die Beziehungen zwischen dem Vatican und den Sardinern nicht so innig gewesen seien, wie in diesem Augenblicke, da Lavalette Weisung habe, alles aufzubieten, um auf gutem Fuße mit der römischen Curie zu bleiben. Das nämliche Blatt will wissen, daß über diese neue Wendung der benapartistischen

Doppel-Politik nicht bloß in Turin, sondern auch in sonst sehr gut napoleonischen Kreisen Unmuth herrsche. Man verspricht sich unter solchen Verhältnissen von Rotazzi's Anwesenheit in Paris nicht viel; um schneller blickt man auf die Eröffnung des Parlamentes hin, die laut der „Italie“ schon in der zweiten Hälfte des Novembers erfolgen soll. Der französische Gesandte, Benedetti, traf am 16. Oct. Morgens in Turin ein; die Stimmung, die er trifft, ist eine sehr düstere.

Die neapolitanische Flüchtlings-Aristokratie in Paris hat dem Könige Franz II. einen Ehrenbogen geschenkt, der 16,000 Fr. kostet. Damit dieser Degen echt mittelalterlich sei, wurde die Klinge expresse im Vaterlande Don Duiron's von Kennern echter Toledo's gekauft.

Bei der Vorliebe der Neapolitaner für glänzendes Hofgepränge waren für den Statthalter-Posten eine halbe Million Repäsentationsgelder bewilligt worden. Giardini hat weder Zeit noch Neigung gehabt, den Neapolitanern Vergnügen zu machen; er hat 450,000 Ducaten dieser Gelder gespart und dieselben nun für Ausführung von gemeinnützigen Arbeiten in Neapel, um unbeschäftigten Leuten in der Winterzeit Gelegenheit zum Erwerb zu bieten, angewiesen.

Das bourbonnische Correspondenz-Bureau in Marseille bringt ein aus Neapel datirtes, jedoch augenblicklich in Marseille verfaßtes Schreiben vom 13. Octbr., worin angezeigt wird, daß seit drei Tagen nicht weniger als 143 theils bourbonnische, theils ausländische Offiziere ins Neapolitanische abgegangen seien, um daselbst unter Borjes Leitung den Aufstand zu organisiren; diese Nachricht komme aus bester Quelle. Diese Angaben sind nach aller Wahrscheinlichkeit übertrieben, doch bestätigen sie wenigstens, daß die in Marseille und Triest bestehenden bourbonnischen Werbe-Bureaux sehr thätig sind.

Frankreich.

Paris, d. 17. Octbr. Die Erklärung des „Moniteur Universel“ über die anonymen Broschüren und die Vorsichtsmaßregeln, welche die Regierung dagegen zu treffen gedenkt, wird von dem freimüthigen Theile der pariser Blätter mit Mißtrauen vernommen, und man macht mit Recht geltend, daß das schlechte Beispiel solcher Mystificationen gerade von der Regierungspartei in der Presse ausgegangen sei; Flugchriften, die von dieser Seite gekommen, hätten dann natürlich einen Kometschweif von ähnlichen, auf Speculation fabrizirten Schriften nach sich gezogen. Es wäre doch sehr sonderbar, meint die „Presse“, wenn die Nachachtung eines schlechten Beispiels zu neuen Beschränkungen der Meinungsäußerung führen sollte, und „Temps“ ist überzeugt, daß die Pressefreiheit ein wirksameres Mittel gegen solche Speculationen sein würde, als alle Präventivmaßregeln. Das „Journal des Debats“ aber bemerkt, es habe die anonymen Broschüren oft erwünscht; man solle nicht machen, daß man für dieselben noch als Verfasser auftreten müsse. — Von gut unterrichteter Seite wird mit Bestimmtheit angegeben, daß Prinz Napoleon, über dessen anti-römische Tendenzen in keiner Partei ein Zweifel obwaltet, bei seiner ersten Zusammenkunft mit dem Kaiser in Compiegne, mit diesem über die Eventualität eines Zurückziehens der französischen Truppen von Rom in so großer Meinungsverschiedenheit sich befand, daß er kurze Zeit nach seiner Ankunft Compiegne wieder verlassen hat. Man spricht von einer neuen Reise, welche der Prinz binnen Kurzem nach der Schweiz antreten würde.

Paris, d. 18. October. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministers des Innern, Grafen v. Persigny, über die nicht autorisirten wohlthätigen Vereine. Während er das Segensreiche dieser Genossenschaften anerkennt, bemerkt er in Bezug auf die Freimaurer-Logen, wenn dieselben von Patriotismus besetzt seien, so sei es vorthellhaft, ihr Dasein anzuerkennen; doch erscheine eine Abänderung ihrer Central-Organisation als wünschenswerth. Was die Conferenzen des Vereins vom heiligen Vincenz von Paula anbelangt, so tadelt das Schriftstück das Befehlen der Provinzial-Ausschüsse und des oberen Rathes in Paris, indem die Local-Conferenzen dadurch jeder Initiative beraubt würden und sich eine Art geheimer Gesellschaft gebildet habe, die ihre Verzweigungen bis über die Grenzen Frankreichs hinaus erstreckt und von den Conferenzen Gelder erhebe, deren Verwendung unbekannt sei. Das Rundschreiben macht es den Präfecten zur Pflicht, über die Beobachtung des schon seit zu langer Zeit verletzten Gesetzes zu wachen, die erwählten Vereine anzuerkennen, aber jede Versammlung des Oberathes und der Provinzial-Ausschüsse zu unterlagen. — Das amtliche Blatt meldet ferner, daß die „Revue des deux Mondes“ wegen ihrer letzten halbmonatlichen Uebersicht eine Verwarnung erhalten hat.

Türkei.

Tragusa, d. 18. October. (Tel. Dep.) Wie aus türkischer Quelle berichtet wird, schlugen die Türken am 13. d. M. unweit der montenegrinischen Grenze bei Spagna 3000 Auffständische und Montenegriner, welche große Verluste erlitten. Die Todtenschau und das mit den Gefangenen abgenommene Protokoll beweist, daß die Kämpfenden zu gleichen Theilen Auffständische und Montenegriner waren. Die Auffständischen wurden bis Lukovo verfolgt, die Grenze von Montenegro jedoch respectirt. Die Montenegriner behaupten trotzdem, daß eine Grenzverletzung vorliege und daß fünf Montenegriner die Nase abgeschnitten worden sei.

Flotten-Angelegenheit.

Aus dem Mansfelder Seezettel sind bis zum 17. October bei Herrn Commerzien-Rath Bolke als Königungsgeschenk für die preussische Marine eingegangen 1062 Rthl 26 Sgr 1 L. Der Oberbürgermeister v. Bock.

Pianosorte-Magazin von Steingrüber & Comp.

PIANOFORTES



englischer und deutscher Construction
empfehlen in vorzüglicher Qualität
und unter mehrjähriger Garantie
— zu festen billigen Preisen —



Steingrüber & Comp.
Barfüßerstrasse Nr. 7.

Einige gut gehaltene, zum Theil noch wenig gebrauchte Pianofortes von angenehmen Ton und fester Stimmung offeriren preiswürdig
Steingrüber & Comp. in Halle.

Alte und neue eiserne Achsen, von wenigen Pfunden bis anderthalb Centner schwer, ausgezeichnetes Eisen, und alles jedoch noch brauchbares ledernes Geschirrzug, beides billig bei **A. Ritter & Co., Harz Nr. 35.**

Schnell-Schönschreib-Unterricht
ertheile ich beliebig am Tage oder Abends und verpflichte mich für 3 Rthl Honorar in 10 Stunden jedem noch so schlecht Schreibenden eine schöne geläufige, bleibende Kaufmanns-Handschrift zu erlernen. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bereit. **C. Landmann jun., Halle, Englischer Hof, Leipzigerstr. 10.**

Mailändischer Haarbalsam.
Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams *) zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiederverzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

In einem Alter von 70 (si-benzig) Jahren, beinahe aller meiner Haare auf dem Kopfe beraubt, die mir aber nicht in Folge einer Krankheit ausgefallen, entschloß ich mich, den mir von vielen Seiten als vorzüglich empfohlenen Mailänder Haarbalsam des Herrn Carl Kretler in Nürnberg zu gebrauchen, welcher sich denn auch nach dem Gebrauche von zwei großen Gläsern, zu meinem nicht geringen Erstaunen, wo der Erfolg in einem so hohen Alter sehr zweifelhaft war, so gut bewährte, daß nun mein Haupt wieder mit sehr dichten Haaren besetzt ist; ich kann daher nicht umhin, Herrn Kretler für dieses so vorzügliche Mittel meinen Dank zu sagen, sondern es auch allen Denjenigen, die mit einem gleichen Uebel behaftet sind, bestens zu empfehlen und dessen Wirksamkeit hiermit öffentlich anzuerkennen und zu beloben.
Carl Gottlieb Schäfer, Säcklermeister.
Memmingen, d. 15. Septbr. 1842.
Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich bestätigt.
(L. S.) Stadt-Magistrat.
Der Bürgermeister von Wächter.
Memmingen, d. 15. Septbr. 1842.

*) Vorräthig in großen Gläsern zu 15 Jgr und in kleinen zu 9 Jgr nebst Gebrauchsanweisung mit vielen anderen ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei
Helmbold & Comp. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

F. Ambalema-Cigarren m. Brasil 25 St. 7 1/2 Jgr.	F. Florida 25 Stück 4 Jgr 3 L.
" Domingo " 25 " 6 Jgr.	" Meedleaf 25 Stück 4 Jgr.
" Havana Superior " 25 " 5 Jgr.	" Kentucky 25 " 3 Jgr.
F. Pfälzer Cigarren 25 Stück 2 1/2 Jgr.	

Louis Irmisch, gr. Ulrichsstr. 7.

Sehr gut getroffene Portraits in Del., Miniatur u. Landschaften, Wappen u. dergl. werden gegen sehr mäßiges Honorar angefertigt; auch übernimmt alle Geübten zu restauriren und in besten Stand zu setzen
Becker,
Mittelstr. 4, 2 R.

Alle vorkommende Malerei, Vergoldung und Schreiben auf Porzellan, werden billig ausgeführt, sowie auch Unterricht in Porzellan-, Del- und Aquarel-Malerei, in und außer dem Hause, ertheilt gegen mäßiges Honorar
Becker,
Mittelstr. 4, 2 R.

Für Bau-Unternehmer.

Steindachpappe, als tartses Deckmaterial geprüft und anerkannt, sowie natürlichen **Asphalt** zum Isoliren der Gebäude (ein sicheres Schutzmittel gegen aufsteigende Feuchtigkeit in den Mauern) und Gangbelegung aller Art, empfiehlt die

Pappen-, Steinpappen- u. Asphalt-Fabrik von C. F. Weber,
Nonnenmühle zu Leipzig.

Zur Ausführung der Arbeiten werden geübte Arbeiter gestellt, sowie auch die Herstellung accordweise übernommen wird.

Guano-Fabrik zu Halle.

Guano pr. C. 2 Rthl, in größern Quantitäten billiger. 20% sauren phosphors. Kalk, Stickstoff u.
Leveaux'sche Gebölle, Neumarkt, Harz Nr. 35.

Wiesalflecksteine
bei **J. G. Mann & Söhne.**
Druckbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Die ersten acht Italienschen Maronen

erhielt **J. Kramm.**



Sonnabend den 19. Oct. treffen wir mit einem Transporthier 4—5 jähriger Arbeitspferde hier ein
Meyer & Grossmann,
gr. Brauhausgasse 28.



Mittwoch den 23. d. Mts. treffe ich mit einem Transport bester Ardenaischer Arbeitspferde in Aischersleben ein.
J. Heinemann.

Entlaufen ist von Lauchstädt bis Holleben ein Affenzinscher, grau mit verschnittenen Ohren und Stuchschwanz; gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Carl Lauterbach in Lauchstädt.

Ein Paar brauchbare Zugpferde sind sofort zu verkaufen beim Neublesmagazinbesitzer **Carl Dettenborn** in Halle a/S., große Märkerstraße Nr. 24.

Neubles-Fuhren, Fracht-, Koll- und andere Fuhren werden angenommen und gefahren.
W. Eckert sen., gr. Klausstraße Nr. 19.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Stereoscopenbilder

die Neuesten und Schönsten bei
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Große Ital. Maronen
erhielt die 2te Send. **Julius Riffert.**

Gr. fette Kiel. Bücklinge, Frische Kieler Sprotten
empfang **Julius Riffert.**

Feinsten Orange-Schellack billiger als jeither bei **C. A. Krammisch.**

Ein tüchtiger Hauslehrer zur Ertheilung von Elementar- und Musik-Unterricht wird bei gutem Gehalte zu engagiren gesucht und wird **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg. die Güte haben, desfallsige Adressen unter H. Nr. 60 zur Weiterbeförderung entgegen zu nehmen.

Ein junger Kaufmann, gegenwärtig nach Buchhalter und Correspondent in einem auswärtigen Bank- u. Agentengeschäft, wünscht an hies. Plage oder wo es sei pr. Mitte Novbr. ein ähnl. Engagement. Gef. Offerten werden sub H. R. durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

„Zum schwarzen Bär.“
Heute früh warmen Speck- u. Zwiebelkuchen.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 20. October

Concert.

Mit zur Aufführung kommt:
Traumbilder der Fantasie
v. Lumbye.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Freybergs Garten.

Sonntag den 20. October Nachmittags-Concert (Militärmusik). Anfang 3 Uhr.
Abend-Concert (Streichmusik), Anfang 7 Uhr, vom Musikdirector **Fiedler.**

Ammendorf.

Der bestimmte Kirmes-Ball wird Dienstag den 22. October in **Rat-schens Gasthof** abgehalten.

Thiemescher Gesangverein.

Montag Probe zur „Comala“ von Gade. Wegen baldiger Aufführung wird um pünktlichen Besuch gebeten.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, **Mathilde geb. Braner**, von einem kräftigen Böhnerchen leicht und glücklich entbunden.

Giersleben, am 18. October 1861.

B. Hagemann.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Auguste** mit dem Professor Herrn **Dr. Gustav Herzberg** in Halle beehre ich mich hiermit statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen.
Halle, d. 18. October 1861.

Bew. Domainenrathin **Ziebarth geb. Mey.**

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit **Frl. Auguste Ziebarth**, Tochter der verw. Frau Domainenrathin **Ziebarth** in Halle, beehre ich mich hiermit, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 18. October 1861.

Professor **Dr. Gustav Herzberg.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr wurde unser kleiner **Emil** durch den Tod entzissen.
Halle, am 19. October 1861.

N. Fruhnert und Frau.

Deutschland.

Königsberg, d. 18. Octbr. Das Fest, welches die Stadt dem Königspaare zu Ehren gestern Abend veranstaltet hatte, war äußerst glänzend. Das prachtvoll ausgeschmückte Parterre-Kokal der Börse, welches zu diesem Zwecke einen erweiterten Ausbau erfahren hatte, machte einen imposanten Eindruck. Die Majestäten wurden mit Jubel empfangen, und beim Umgange im Saale mit Jubel begrüßt. Sinnige allegorische Bilder mit Declamation kamen zur Aufführung. Nachts 11 1/2 Uhr verließ der Hof das Lokal.

Nachrichten aus Halle.

Am 19. October.

Unser Bericht über die gestrige Feier vervollständigend bemerken wir, daß das von den städtischen Behörden veranstaltete Festmahl, an welchem sich die hiesigen Königl. Behörden und das Offizier-Corps ebenfalls theilnehmten, ein außerordentlich zahlreiches und belebtes war. Der erste Toast wurde Ihnen Maj. dem König und der Königin von dem Oberbürgermeister v. Bosz dargebracht, wonächst der Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Gödecke dem Kronprinzlichen Paare ein Hoch widmete. Prof. Hayn gedachte des 18. October 1813, des dort zwischen Preußen und Deutschland unauf löslich geschlossenen Bundes und wehte seinen Trinkspruch dem großen Gesamtvaterlande. An die vor Kurzem erfolgte Ankunft unserer neuen Garnison anknüpfend, begrüßte Stadtrath von Hagen das preussische Heer mit einem Hoch, worauf der älteste anwesende Stabsoffizier des 36. Regiments, Major v. Cramer, in bereiteter und herzlicher Weise erwiderte und dabei namentlich erwähnte, daß schon Sr. Maj. der König dem Regimente zu seinem neuen Garnisonort mit den an einen Offizier dieses Truppentheils gerichteten Worten „Sie kommen nach Halle, Ich gratulire Ihnen.“ Glück gewünscht habe. Nachdem der Justizrath Frisch auf die deutsche Wissenschaft und der Ober-Bergrath, Prinz Schönwald-Carolath, auf die Frauen einen Toast gebracht, wehte Dr. Schwetfcke ein Hoch dem „Brandenburgischen Glückstern.“ Kurz nach der am 8. November 1872 auf der hiesigen Moritzburg erfolgten Geburt des brandenburgischen Prinzen Johann Sigismund sei in der Cassiopea ein neuer Stern erschienen, den man mit Bezug auf jenes Ereigniß den brandenburgischen Glückstern genannt. Prinz Johann Sigismund habe aber später als Kurfürst das damalige Herzogthum Preußen an sein Haus gebracht, so daß man mit Recht sagen könne: durch einen Hallenser sei das Königreich Preußen an das Hohenzollernsche Königsgeschlecht gelangt. Prof. Hohl gedachte noch unserer jungen Flotte sowie des Prinz-Admirals, und Kaufmann Holfstein widmete der Feier des Tages schließlich einen Gruß.

Außer diesem und den bereits erwähnten Festessen ist noch zu bemerken, daß auf Veranstaltung der städtischen Behörden auch die Bewohner des Hospitals und des Siechenhauses, sowie die Häuslinge des Arbeitshauses bewirtet wurden.

Der Salzwirter, welcher auf dem vom König geschenkten Pferde, einem stattlichen Fuchse, den Zug durch die Stadt hielt, ist ein 88jähriger Greis, mit Namen Martin Rabe.

Montag den 21. October

Keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten

Gödecke.

Wahlversammlung auf dem Röhlenbrunnen

Montag den 21. October Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung der Wahloperationen.
- 2) Das Unterrichtsgesetz und die Schul-Regulative.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 24. Octbr. Nachm. 1 Uhr verfertige ich Hr. Berlin Nr. 14 in starkes verschiedenes Mobiliar, 2 Flügel, 1 sehr hübsches Pianoforte, 2 Gitarren, 1 Clarinette, 4 Stuhlbänke, schöne Taschen und Wanduhren, Reisekoffer u. Taschen, 1 gr. nobeln Teppich, 1 Sopha u. Polstertisch, 1 goldenen Feldfessel u. Drehstühle, 11 Pappschachteln, Gardinenquasten, Strohmätragen u. Keilissen, neue warme Damenschuhe, Waschgeschäfte u. mehrere goldene Ringe u. s. w.

Goppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

Zum 18. October!

Volksmarsch

über das „deutsche Vaterland“.

Für Pianoforte

von J. Val. Hamm.

Preis 5 Sgr.

Wissenschaftliche Notiz über den besten

Leberthran.

welcher durch die sorgfältigste Einsammlung von Dorschlebern gewonnen, der seiner Zubereitung keinen chemischen Reinigungsprozesse unterliegt, sondern natürliche Reinheit besitzt.

Auszug aus d. Sitzungsbericht der Gesellsch. für wissenschaftliche Medicin über den besten Leberthran: Hr. Prof. Virchow legt der Gesellschaft einen Leberthran vor, welcher sich durch seine vorzügliche Durchsichtigkeit, Farblosigkeit, angenehmen Geschmack und Geruch sehr wesentlich vor allen bisher im Handel vorkommenden Leberthranarten auszeichnet. Derselbe ist aus ganz frischen Dorschlebern erhalten und daher frei von allen fauligen Beimengungen. Er ist einzig und allein zu haben incl. Flasche à 10 u. 20 Gz in Berlin, Spandauerstr. 29 bei

Karl Baschin.

Niederlage bei den Herren

Kersten & Dellmann in Halle.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus ca. 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, wird zum 1. April von zwei Damen zu mieten gesucht. Offerten unter: A. K. Schülershof 2 abzugeben.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien zc.

(Verloosungen.)

Oblligationen der Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Halle, Verloosung am 19. Septbr., zahlbar am 1. April 1862. — Hallische Stadt-Oblligationen, Verloosung am 9. Octbr., zahlb. ältere Litt. A. B. D. am 2. Januar 1862, neuere Litt. A. am 1. April 1862. — Königl. Preuss. Staats-Schuld-Vertheilung, Verloosung am 10. Septbr., zahlb. am 1. April 1862. — Sächsische 4 % Staats-Schuld-Kassenscheine von 1847, 21. Verloosung am 17. Septbr., zahlbar am 1. April 1862. — Sächsische 3 % Staats-Schuld-Kassenscheine von 1855 (ehemals Sächsische Reichliche Eisenbahn-Actien) 13. Verloosung am 17. Sept., zahlb. am 1. April 1862. — Königl. Sächsische Landrentenbriefe, 50. Verloosung Michaeli d. J., zahlb. Oetbr. 1862. — Sächsische unverzinsbare Kammer-Kreditkassenscheine Litt. E., Verloosung am 17. Sept., zahlb. am 1. April 1862. — Sächsische 3 % Steuer-Kredit-Kassenscheine (fog. landb. Schatzl. Oblig. v. 1830), 50. Verloosung am 16. Sept., zahlb. am 1. April 1862. — Preussische Creditloose, 14. Verloosung am 1. Octbr., zahlb. am 1. April 1862. — Preussische 250 R.-Loose von 1854, Prämienziehung am 1. Octbr., zahlbar am 1. Jan. 1862. — Oblligationen der Kaiserin Elisabeth (West-) Bahn, Verloosung am 30. Sept., zahlb. am 1. Octbr. — 3 1/2 u. 4 1/2 % Oblligationen der Kaiserin Elisabeth-Anlehen, Verloosung am 24. Septbr., zahlb. am 31. December. — Großherzogl. Hessische Staats-Schuld-Entloosungskassen-Oblligationen, Verloosung am 12. Septbr., zahlb. am 31. Decbr. — Herzogl. Nassauische 3 % Landes-Steuer-Kassenscheine von 2,400,000 Fl. von 1837, Verloosung am 11. Sept., zahlb. am 31. Decbr. — Badische 50 R.-Loose, 25. Verloosung am 2. Sept., zahlb. am 1. Febr. 1862. — Herzogl. Nassauische 4 % Anlehen von 1,200,000 Fl. von 1853, Verloosung am 15. August, zahlb. am 1. Decbr. — Magdeburg = Coblen = Halle = Leipziger = Eisenbahn. Die 4 1/2 % Prämien-Oblligationen sind behufs Ansgabe Zinscoupons bis Ende November bei der Hauptkasse in Magdeburg einzulösen.

(Dividenden.)

Erbbauszittauer Eisenbahnactien Litt. B. 4 % pr. 1860, zahlb. auf Dividenden-schein Litt. 4 u. 5 vom 21. Septbr.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. October.

- Kreisprinz.** Frau Baronin v. Giffa a. Hammelburg. Hr. Otm. Springer a. Halberstadt. Hr. Fabritzel, Tischf. a. Dresden. Die Herrn. Kaufl. Lützen a. Werdau, Neumann a. Wolke, Berth a. Gannover, Stad a. Magdeburg.
- Stadt Zürich.** Frau Otm. Hüner a. Weissenstirnbad. Hr. Ant. Schott m. Gem. a. Dersimon. Die Herrn. Kaufl. Wiedemann a. Nordhausen, Leonhardt u. Dirre a. Berlin, Kröner a. Glauchau, Plehisch a. Jandau, Buchwal a. Witttenberg, Schöcher a. Leipzig. Hr. Privat. Meinert a. Götting. Hr. Landwirth Baumann a. Weimar.
- Goldener Hluz.** Hr. Rechtsanwalt Buschardt a. Münster. Hr. Pastor Dietrich a. Weimar. Hr. Dehon. Steinbach a. Weissen. Hr. Assessor Jakob a. Berlin. Hr. Stud. theol. Menschen a. St. Wendel. Die Herrn. Kaufl. Morgenstern a. Saarbrücken, Fürstberg a. Mannheim.
- Goldener Löwe.** Hr. Gutshof. Lehmann a. Coburg. Hr. Ant. Schulte a. Witttenberg. Hr. Fabrit. Lenzler a. Elberfeld. Hr. Archt. Braune a. Berlin. Bergelene Biener a. Stuttgart. Die Herrn. Kaufl. Davidson a. Berlin, Brandt a. Weimar, Reichardt a. Bremen.
- Stadt Hamburg.** Frau v. Brauchlich a. Annaburg. Die Herrn. Kaufl. Membe a. Mannheim, Anger a. Berlin, Winkhaus u. Vorländer a. Halle, Kniesch a. Nordhausen. Hr. Stud. jur. Volmer a. Freiburg. Hr. Fabritzel, Forst u. Hr. Kaufm. Boor a. Karlsruhe. Hr. Privat. v. Schmidt a. Stuttgart. Hr. Gutshof. Berger a. Breslau. Hr. Ingen. Runge a. Danzig. Hr. Fabritzel, Hofmeister a. Hamburg.
- Neues Hotel.** Hr. Rent. v. Schwemstedt m. Fam. u. Junger a. Kassel. Hr. Stud. Jacobi a. Wüdingen. Hr. Dehon. Claus a. Wüdingen. Die Herrn. Kaufl. Mansfeld a. Mainz, Krüger a. Gießenau, Franke a. Naumburg, Friedländer a. Magdeburg, Lepis u. Liphardt a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rustdruck	337,54 Par. L.	337,40 Par. L.	337,78 Par. L.	337,60 Par. L.	
Barometerdruck	2,79 Par. L.	3,57 Par. L.	2,93 Par. L.	3,10 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeith.	98 pCt.	70 pCt.	94 pCt.	90 pCt.	
Rustwärme	4,0 C. Rm.	9,4 C. Rm.	5,0 C. Rm.	6,1 C. Rm.	

Zur Verlage von Zeit & Comp. in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen, in Halle durch **Richard Mühlmann**, zu beziehen.

Anleitung zum Betriebe kleinerer Landwirthschaften

von **G. Wunderlich**.
H. S. X u. 161 S. Preis 15 Ngr.

Bei jetziger Jahreszeit täglich fr. Druck, Malz-, Uthe- und Rettig-Bonbons in vorzüglicher Güte empf.

A. Trambowsky, Leipzigerstr. Nr. 86.

Feinste Chinesische Thee's, in frischer Sendung, sowie feinste entöltte Cocoa-Masse empfangen und empfiehlt zu bill. Preisen.

A. Trambowsky.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, von auswärts, welcher Lust hat, die Conditorei zu erlernen, findet sogleich Unterkommen. Näheres ertheilt **A. Trambowsky**.

Ein gebrauchter leichter Rollwagen wird zu kaufen gesucht Ober-Glauchau Nr. 2.



A. W. Lehmanns Putz- und Mode-Magazin,

große Ulrichsstraße 9, 1 Treppe,

empfeilt seine reiche Auswahl der elegantesten Damenhüte in jedem Genre und übernimmt das Modernisieren alter Hüte aufs Billigste.

Ausverkauf schwerer Seiden-Bänder

halbe eine große Partie die Elle zu $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfohlen und mache hierbei auf meine beliebten **Casseler Crinolines** sowie echte Sammete in bester Qualität die Elle v. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ aufmerksam.

A. W. Lehmann, gr. Ulrichsstr. 9, 1 Treppe.

Für Modistinnen!

Stoffe, als: **Velours** in Seide und Halbseide, **Cordé**, **Reibel**, **Plüsch**, **Sammet** und **Halbsammet**, **Atlas**, **Taffet** und **Marcelline** habe, selbst in den feinsten **blau** und **neurotrotter**, sowie in allen übrigen Farben in schöner reicher Auswahl vorrätig. Mein **Blumen-Bügel** halte ganz besonders empfohlen.

Seidenband- und Weißwaaren-Handlung von Robert Cohn,
große Ulrichsstraße 3.

Die Wachswaren-Fabrik und Wachsbleiche

von Carl Ahlert in Buttstädt (Groß. Sachsen-Weimar)

hät ihre Fabrikate angelegentlich empfohlen und bitten bei vorkommendem Bedarf um Zuwendung g. f. Dredes.

Feine weiße Altarkerzen in diversen Größen, feine weiße Tafellichte, Wagen- und Handlatern-, Baum- und Kinderlichte, gewundener Wachsstock, desgl. gelb und gemalt, fein dekoriert in diversen Größen, Pyramiden von beliebigem Caliber, 1 bis 120 Stück aufs Pfund, Fiddus-Wachsstock einfarbig, bunt und gemalt, gelbes Bettwachs, f. weiß Nähwachs, gelb do., f. weißes Scheinwachs zc. zc.
Preis-Listen stehen gratis zu Diensten.

Sobald erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

Die Preussische Marine und die Deutsche Flotte.

Von Friedr. Hartort. Preis $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Reis, à 16, 15, 14, 13, 12, 10, 8 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$,
Hirse, beste neue, 18 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$,
Erfurter Mehlwaaren sehr billig,
Rosinen und **Corinthen**, à 8 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Friedr. Taubert, Alter Markt.

Eine **Wirtschafterin**, die selbstständig wirthschaften kann, wird zu Neujahr auf ein Rittersgut bei Delitzsch gesucht. Offerten unter Chiffre B. K. # 20 poste restante Delitzsch brieflich.

Ein **Kellner**, der bereits als Zimmerkellner in Hotels 1. Ranges servirt, auch in der französischen Sprache und Buchführung nicht unerfahren ist, wünscht sofort oder nächsten 1. Placemont. Nähere Auskunft

Jänkegasse Nr. 1.

Bei einem bedeutenden **Dampfmühlen-Etablissement** nebst Holzhandlung findet ein gebildeter Mann mit kaufmännischen Kenntnissen dauerndes und höchst vortheilhaftes Engagement als Geschäftsführer zc. durch:
Holz & Co. in Berlin, Fischerstr. 24.

Für eine achtbare Familie werden gesucht: **W** eine junge Dame, mit der französischen Sprache vertraut und womöglich musikalisch, als Gouvernante und Gesellschafterin; ferner **K** eine gebildete junge Dame zur Unterstützung der Hausfrau. Auftrag:
H. Winkler in Berlin, Jerusalemstr. 63.

Ein **Hofmeister** und ein **Kuhhirt**, mit guten Zeugnissen versehen, finden Neujahr Stellung. Näheres zu erfahren beim **Müller Schwarz**, Klausdorferstraße Nr. 16.

Ein schöner **Salon-Flügel**, $6\frac{1}{2}$ Octaven, von vollem, ausgezeichnetem Ton und von sehr guter Stimmung, ist für die Hälfte des Fabrikpreises zu verkaufen in Halle a/S., Klausdorferstraße Nr. 22.

Ein **Commis**, Materialist, im Besitz sehr guter Zeugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg. zu erfragen.

Einen herrschaftlichen Diener sucht soogleich **Frau Hartmann**, kl. Ulrichstr. Nr. 29.

Ein **Wald-Flügel**, $6\frac{1}{2}$ oct. von starkem angenehmen Ton, ist sehr preiswürdig zu verkaufen im engl. Hof. Näheres sagt **Herr Landmann** daselbst.

Im Verlage von **Zeit & Comp.** in Leipzig ist erschienen und durch **Richard Mühlmann** in Halle zu beziehen:

Anleitung zur Anlage, Pflege und Benutzung lebendiger Hecken. Von Prof. Dr. Alexander von Lengerke. Dritte sehr vermehrte und völlig umgearbeitete Auflage von Dr. C. W. F. Gläger. Mit 25 Zeichnungen auf 2 Tafeln. Gr. 8. XVI u. 78 S. Eleg. broch. 12 Ngr.

Dr. Eduard Meyer in Berlin, Krausenstr. 62,

wird fortfahren, Auswärtige brieflich zu behandeln, die ihre durch geschlechtliche Störungen, Schwächezustände etc. verfallene Gesundheit bald und dauernd wieder befestigen wollen.

Auf dem Rittergute Würdenburg bei Zeutschenthal liegen

50 Wispel Kartoffeln zum Verkauf.

2 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 14. bis 15. October er. ist mir mein Hund, ein schwarzer Pudel mit kurzer krauser Wolle und am Halse bis zwischen die Vorderbeine einen weißen Streifen, auf den Namen „Schmutzki“ hörend, abhanden gekommen. Wer denselben mir nachweist und abgeliefert erhält obige Belohnung.
F. C. Dresler, Kleiderhändler in Schaffstädt.

Ein brauner, weißgefleckter, junger Jagdhund ist mir bei Könnern zugelaufen; der rechtmäßige Eigentümer kann denselben für die entstandenen Kosten in Empfang nehmen in den „drei Königen“ in Halle a/S.

1 Wohnung ist zu vermieten und jetzt oder pr. 1. Januar zu beziehen in **Stiebigenstein** Nr. 98.

Durch den Verkauf ihrer Fabriktheile an zwei andere Gesellschaftsmglieder sind der königl. Kreis-Gerichts-Rath **Wismarck** und dessen Schwester aus unserer Societät getreten. **Bitterfeld**, den 15. October 1861.

F. L. Baurmeister & Co.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

2000 Thlr., auch einzeln, sind auszu-
zuleihen Schmeißer. 16.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum schnell befördert, die bereits erkerbenden Haare neu belebt, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und dient gleichzeitig als Toiletten-Öel.

Das Glas $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nebst Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase erhabene Buchstaben C. J. und ist mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Halle bei **Herrn W. Hesse**, Schmeißer Nr. 36.

Fabrikirt von **Carl Zahn**,
Herrn- und Damen-Friseur in Gotha.

Kartoffelschurpe, ein vorzügliches Futter für milchgebendes Vieh und Schweine, ist stets vorrätig in der **Kartoffelstärke-Fabrik** **Ober-Glauchau** Nr. 2.

Wasserichte Feuer-Eimer, Spritzenschläuche und Koperarten werden billig verfertigt.
Karl Schmidt, große Steinstraße Nr. 26.

Einen **Eidelluchs**, 6 Jahr alt, zugesehlt, flotter Einspänner, verkauft die **Bierbrauerei** große Ulrichsstraße Nr. 49.

W. Naumann.

Stadt-Theater in Halle.

Ein großer Kunstgenuß steht uns bevor; **Frau Niemann-Seebach** wird am Montag in der „**Anna-Liese**“ bei uns gastiren. Möge ein ganz gefülltes Haus die Mühe unserer Direction, die gesieckte Künstlerin, die Erste in Deutschland an Talent, gewonnen zu haben, anerkennen.

Diemitz.

Heute **Sonntag** **Gesellschaftstag** und **feische Pfannkuchen**.

Beuchliger Weinberg.

Heute, **Sonntag** d. 20. October **Kirmes**, wozu freundlichst einladet **Ed. Ludwig**.

Giebichenstein im Gummel'schen Lokale.

Montag den 21. Octbr. von Abends 7 bis 10 Uhr **große musikalische Abendunterhaltung**, unter gefälliger Mitwirkung der **Sängergesellschaft** des **Herrn Burkhardt** aus Berlin, bestehend aus 3 Damen und 2 Herren, wozu Freunde d. selben einladet

G. Gummel, Gastwirth,
R. Heinicke, Musikdirigent.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 20. October zum dritten Male: mit neuen Einlagen: **Die Kunststreiter**, oder: **Von Berlin nach Leipzig**, Pöffe in 5 Akten v. **Vohl**, **Muffl** von **Sonrath**.

Montag den 21. October bei gänzlich aufgehobenem Abonnement mit erhöhten Preisen: **Gastspiel** der königl. Hofschauspielerin **Frau Niemann-Seebach**: **Anna-Liese**, historisches Lustspiel in 5 Akten von **Herrmann Hersch**.

„**Anna-Liese**“ **Frau Niemann-Seebach**.

Preise der Plätze:

Ein Platz in der Fremdenloge 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Balkon, Proscenium- und Orchesterlogen ein Platz 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Parquet, Parquetts und erste Parterrelloge ein Platz 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, kl. Mittelloge 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Seitenlogen 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Parterre 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Den geehrten Abonnenten diene zur gefälligen Nachricht, daß ihre Plätze bis 10 Uhr reservirt bleiben.

Die Direction.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde unter Gottes Beistand meine liebe Frau **Therese** geborne **Nöder** von einem munteren Knaben glücklich entbunden.
Halle, den 19. October 1861.

Carl Schlüter.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 246.

Halle, Sonntag den 20. October
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Octbr. Der heute ausgegebene „Staats-Anz.“ enthält folgenden königl. Amnestie-Erlass:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. wollen, in Ausführung der in Unserem Erlasse vom 12. Januar d. J. verheißenen weiteren Gnadenbewilligung:

I. denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage wegen einer der nachstehend aufgeführten strafbaren Handlungen:

- 1) eines Vergehens gegen das Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung Seite 273),
- 2) eines Vergehens gegen die Verordnung vom 11. März 1850 über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungs-Rechts (Gesetz-Sammlung Seite 277),
- 3) eines Vergehens gegen den §. 1 des Gesetzes vom 31. März 1837 über die Strafe der Widersetzlichkeit bei Forst- und Jagd-Verbrechen (Gesetz-Sammlung Seite 67),
- 4) der fahrlässigen Körperverletzung (§. 193 des Strafgesetzbuchs) oder eines Vergehens gegen die §§. 199 bis 202 einschließlichs dafelbst,
- 5) des Zweikampfs oder eines durch Mitwirkung bei demselben verübten Vergehens,
- 6) eines Vergehens gegen den §. 110 des Strafgesetzbuchs, in sofern die Verurtheilten sich bereits im Inlande befinden oder binnen sechs Monaten zurückkehren,
- 7) einer Uebertretung (§. 1 des Strafgesetzbuchs Absatz 3), sie mag in allgemeinen Gesetzen oder in Verordnungen für gewisse Bezirke mit Strafe bedroht sein,

durch endgültige Entscheidung verurtheilt worden sind, die noch nicht vollstreckten Geld- und Freiheitsstrafen unter Nieberschlagung der noch rückständigen Kosten erlassen.

II. In gleichem Umfange wollen Wir solchen Verurtheilten Gnade bewilligen, gegen welche wegen anderer, in obiger Nummer I. nicht besonders bezeichneter Vergehen (§. 1 des Strafgesetzbuchs Absatz 2) eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als sechs Wochen oder eine Geldbuße von nicht mehr als funfzig Thalern, oder beide Strafen vereinigt verhängt worden sind.

Ist die Verurtheilung wegen mehrerer strafbaren Handlungen in Einer und derselben Entscheidung erfolgt, so findet diese Bestimmung nur dann Anwendung, wenn die verhängte Gesamtstrafe das bezeichnete Maas nicht übersteigt.

III. Vorsätzliche Mißhandlungen, Beleidigungen der Ehre und einfache Beleidigungen (Theil zwei, Titel dreizehn, Titel sechszehn §§. 187, 190, 192, 196 und Theil drei, Titel drei §. 343 des Strafgesetzbuchs) bleiben von diesen Unseren Gnadenbewilligungen ausgeschlossen, es sei denn, daß der Schuldige die Verzeihleistung des Verletzten oder Beleidigten auf seine Befragung dem Gerichte beibringt.

IV. Insofern in einem der unter der Nummer II. aufgeführten Fälle zugleich auf Unterstufung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte oder auf Stellung unter Polizei-Aufsicht erkannt worden ist, wollen Wir den begnadigten Personen zugleich die sofortige Wiederausübung der Ehrenrechte gestatten und die Polizei-Aufsicht aufheben.

V. Soweit dritten Personen aus einem Strafurtheil gesetzlich ein Anspruch erwachsen ist, wie bei Golddiebstählen an Gemeinde- oder Privat-Eigenthum (§. 42 des Gesetzes vom 2. Juni 1852, Gesetz-Sammlung Seite 305), behält es dabei sein Bewenden.

VI. Wegen der gleichzeitigen Amnestie bezüglich der in der Armee und Marine vorgekommenen Vergehen und Uebertretungen haben Wir an den Kriegs- und Marine-Minister heute besondere Dekrete erlassen.



solche schwerere
stige zu ihrem
würdig waren
werden können,
der in den ein-
nach dem An-
rehte zur Frei-

Erkenntmachung

w. Pücker
von Koon.

d. W. A. B.)

und die Glocken
gegen 9 1/2 Uhr
he in der Um-
massen besetzt.
tenen mit gro-
ruppen mit ih-
Tänzen und
Segen 10 Uhr
e Kronprinzess-
tes ins Thron-
Häusern und
gefähr um die-
ben und Platz
kurz nach 10
feier und un-
ge, welche sich
eppe und den
dem Festpro-

gramme gemäß geordnet. Der bei denselben entfaltete königliche Glanz trotz jeder Schilderung. Nach vollendeter kirchlicher Feier folgte die Krönungsfeier. Das Läuten der Glocken und das Donnern der Kanonen verkündeten weithin den Augenblick, in dem Seine Majestät die Krone des Königreichs sich auf das Haupt gesetzt. Nachdem Seine Majestät die Krone auf das Haupt Ihrer Majestät der Königin gesetzt, knieeten Beide Majestäten vor dem Altare nieder und sprach der konsekrirende Geistliche den Segen. Feierlich khrte der Zug um 12 Uhr nach dem Schlosse zurück, wo Seine Majestät der König im Thronsaale den Thron bestieg und die katholische Geistlichkeit und die ehemaligen reichsständischen Fürsten und Grafen empfing. Kardinal Geißel hielt die Ansprache für die katholische Geistlichkeit, Fürst Solms-Lyck für die Reichsunmittelbaren. Der feierliche Zug begab sich hierauf nach der Throntribüne, wo Seine Majestät, umgeben vom ganzen Hofe, den Ministern und den geladenen Zeugen die Ansprachen der Präsidenten der Landtagshäuser und des Grafen Dohna-Bauk als Vertreter der Ständischen Zeugen entgegen nahmen.

Seine Majestät der König sprach darauf: „Von Gottes Gnaden tragen Preußens Könige seit 160 Jahren die Krone. Nachdem durch zeitgemäße Einrichtungen der Thron umgeben worden ist, bestige Ich als erster König denselben. Aber eingedenk, daß die Krone nur von Gott kommt, habe Ich durch die Krönung an geheiligter Stätte bekundet, daß Ich sie in Demuth aus seinen Händen empfangen habe. Die Gebete meines Volkes, Ich weiß es, haben Mich bei diesem feierlichen Akte umgeben, damit der Segen des Allmächtigen auf Meiner Regierung ruhe. Die Liebe und Anhänglichkeit, welche Mir seit Meiner

